

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Margit Wild SPD**
vom 17.04.2013

Förderung von Festivals am Beispiel „Herrenchiemsee Festspiele“ und „Tage Alter Musik“ in Regensburg

Die „Tage Alter Musik“ finden jedes Jahr seit 1984 statt. Im weltweit führenden Fachmagazin Goldberg wurden die Tage Alter Musik Regensburg unlängst als eines der fünf weltweit renommiertesten und traditionsreichsten Festivals für die „Alte Musik“ (also für Musik mit historischen Instrumenten und mit historischer Aufführungspraxis) genannt; als eines von fünf Schlüsselfestivals (neben Utrecht, Barcelona, Boston und Ambronay/Lyon).

Es ist also leicht einsichtig, welche große Bedeutung dieses Festival vor allem auch für Bayern und Deutschland hat. In dieser Vielfalt, in dieser Bandbreite des Programms, in solch einer originellen, von jeglichen Marktinteressen freien Zusammensetzung ist im Umkreis von mehreren Hundert Kilometern nichts zu finden, zumal nicht zu derart günstigen Eintrittspreisen.

Alljährlich müssen die Organisatoren der Tage Alter Musik darum kämpfen, dass sie vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst knapp 10.000,- Euro als Zuschuss erhalten.

Dies ist meines Erachtens ein lächerlicher Betrag, wenn man diese Förderung eines international renommierten Festivals, welches seit fast 30 Jahren stattfindet, vergleicht mit der Förderung, die plötzlich für die Herrenchiemsee Festspiele, die es erst seit dem Jahr 2000 gibt, bewilligt wurde: Hierfür sollen ab 2013 für sechs Jahre 800.000 Euro jährlich bereitgestellt werden.

Ich frage deshalb die Staatsregierung:

Auf welcher Grundlage basiert die Entscheidung, dass einerseits im Falle der Tage alter Musik jahrelang immer wieder beteuert wird, dass mehr Unterstützung als etwa zehntausend Euro leider nicht möglich sei, andererseits aber im Falle der Herrenchiemsee Festspiele seit dem Abspringen des Hauptsponsors Deutsche Bank der Staat mit mehreren Hunderttausend Euro pro Jahr einspringen kann?

Antwort

des Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

vom 08.05.2013

Die Tage Alter Musik – Musica Antiqua in Regensburg gehören sicherlich zu den besonders qualitätvollen und profilierten Festivals für Alte Musik in Bayern und darüber hinaus. Insofern ist es sehr erfreulich, dass dieses Festival nun, wie in der Anfrage dargestellt, vom Fachmagazin Goldberg als eine der fünf weltweit renommiertesten Festivals für Musik mit historischer Aufführungspraxis gewürdigt wird. Auch der Freistaat Bayern würdigt seit Jahren die Bedeutung dieses Festivals durch alljährliche Zuschüsse aus den künstlerischen Musikpflegemitteln. Im Jahr 2012 wurde der jährliche Zuschuss von 10.000 € auf 12.000 € erhöht. Auch im Jahr 2013 wurde ein Zuschuss von 12.000 € gewährt; dies entsprach im Übrigen auch der von den Veranstaltern beantragten Zuschusshöhe. Im Jubiläumsjahr 2009 (25-jähriges Bestehen des Festivals) konnte aus dem Bayerischen Kulturfonds sogar ein Zuwendungsbetrag von 20.000 € geleistet werden. Seit vielen Jahren unterstreicht der Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst die Bedeutung des Festivals auch dadurch, dass alljährlich ein schriftliches Minister-Grußwort in der Programmbroschüre des Festivals erscheint.

Der in der Anfrage gezogene Vergleich mit den Herrenchiemsee-Festspielen erscheint nicht schlüssig. Die Herrenchiemsee-Festspiele, die bislang gar keine Zuschüsse durch den Freistaat Bayern erhalten haben, sind durch den weitgehenden Wegfall ihres Hauptsponsors in eine akute Existenzkrise geraten und konnten erfreulicherweise durch die zusätzlichen Mittel, die der Bayerische Landtag hierfür im Rahmen des Bayerischen Kulturkonzepts bereitgestellt hat, für die Jahre 2013 und 2014 gerettet werden. Das Bayerische Kulturkonzept hat hierbei, unter Berücksichtigung aller Kulturparten sowie der regionalen Ausgewogenheit, einzelne kulturelle Projekte und Einrichtungen als „Leuchttürme“ definiert, um hier ausgewählten kulturellen Einrichtungen in besonderer Weise nachhaltig und qualifiziert zu helfen. Auf andere kulturelle Einrichtungen und Musikfestivals, so verdienstvoll und qualifiziert sie auch sein mögen, ist dieses Programm jedoch nicht übertragbar.